



VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Hut aus Tüll mit Revers von Bast. — 2. Franzenbordüre zu Vorhängen, Bettdecken und dergl. Zadenlige und Häfelarbeit. — 3. Behälter zu Spielfarten. — 4. Behälter zu Rindhölzern. — 5 und 6. Krage-Geke und Spitze in Guipüre-Stickerei. — 7 und 8. Krage-Geke und Spitze. Feibolitäten-Application auf Batist. — 9. Bekleidung in einem Rückenrücken. Relief- und Plattlich-Stickerei. — 10-13. Verschiedene Fransen (mit Schnitt). — 14 und 15. Valetot für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 16 und 17. Valetot für Mädchen von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 18 und 19. Valetot für Mädchen von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 20 und 21. Medaillons in Chenille-Stickerei. — 22 und 23. Mantelet aus Kaschmir. — 24-28. Verschiedene Gartenhüte (mit Schnitt). — 29-32. Meitanzüge für Damen (mit Schnitt). — 33 und 34. Vordüren in polnisch-russe-Stickerei. — 35 und 36. Zwischenfag und Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 37 und 38. Schirmständer aus geschnitztem Holz. — 39. Blumentopf-Ständer aus Rohr. — 40. Vordüre zur Verzierung von Portieren, Möbeln und dergl. Tapissier-Arbeit. — 41 und 42. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit. — 43. Medaillon in Relief-Stickerei. (Zu Nr. 39.) — 44 und 45. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 46 und 47. Kleid für Knaben von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 48 und 49. Mantelet aus Glasine. — 50 und 51. Vordüren zur Verzierung von Schleiern, Ringieren und dergl. Tüll mit Seide durchzogen. — 52. Krage nebst Aermel aus Tüll und Crêpe-de-Chine (mit Schnitt). — 53-58. Anzüge für Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 10, 14-19, 25-27, 29-32, 44-47, 52-54, 56 und 58. Die Beschreibungen zu Nr. 14-19, 22, 23, 29-32, 44-47, 53-58.

Nr. 1. Hut aus Tüll mit Revers von Bast.

Der Kopf dieses Hutes ist mit schwarzem gemustertem Tüll bekleidet und mit Revers von weißem Bast versehen; diese Revers sind ringsum mit schwarzen Grosgrain-Schrägfleisen eingefasst. Die Garnitur des Hutes bilden 5 Cent. breite schwarze Spitze, eine Tüllecharpe, Schleifen von 6 1/2 Cent. breitem blauem Bande und ein Blumenzweig von rosa Rosen und Bergißmeinnicht. Futter von schwarzer Marcelline, Bindebänder von blauem Grosgrainband. Dieser Hut ist in dem Mode-Magazin von S. Hering, Berlin, Friedrichstraße 182, vorrätig. [80,797]

Nr. 2. Franzenbordüre zu Vorhängen, Bettdecken und dergl.

Zadenlige und Häfelarbeit.
Diese Franzenbordüre wird mit 1 Centimeter breiter weißleinerer Zadenlige und mit weißem Häfelgarn Nr. 30 gearbeitet, und zwar führt man zunächst die einzelne Rosette, innerhalb eines Bogens, folgender Art aus: Für den äußeren Kreis der Rosette aus Zadenlige schneidet man ein Stück Lige von 10 Zaden Länge, näht die beiden Endzaden übereinander, so, daß man einen Kreis von 9 Zaden erhält, und häfelt an einer Seite der Lige in jede Zade 1 f. M. (feste Masche), nach jeder f. M. 2 Luftm. (Luftmaschen). Der innere Kreis aus Zadenlige (mit ringsum 7 Zaden) wird in entsprechender Weise ausgeführt, doch hat man diesen im Zusammenhang mit dem zuvor gearbeiteten herzustellen, indem man ihn, auf die Mitte desselben treffend, legt und bei jeder f. M. 1 M. des gehäkelten Randes innerhalb des ersten Kreises mit umfaßt, auch ist nach jeder f. M. nur 1 Luftm. zu häkeln. Hierauf schneidet man den Faden ab und befestigt ihn. Am Außenrande häfelt man nun 5 Touren, wie folgt:
1. Tour. In jede Zaden Spitze des äußeren Kreises der Rosette 1 f. M., danach stets 5 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in den Tiefeneinschnitt jeder Zade, 5 Luftm.; am Schluß der Tour 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die erste f. M. dieser Tour. 2. Tour: 3 f. M. auf die ersten 3 Luftm. der vorigen Tour; dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die Mittelm. jedes Luftm.-Bogens der vorigen Tour. 3. Tour: 3 f. M. auf die ersten 3 Luftm. der vorigen Tour; dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die Mittelm. jedes Luftm.-Bogens der vorigen Tour. 4. Tour: 4 f. M. auf die ersten 4 Luftm. der vorigen Tour; dann stets abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in



die Mittelm. jedes Luftm.-Bogens. Danach arrangirt man zwei neue Ligenreihen in Bindungen; für jede derselben sind bis zur Wiederholung des Musters am oberen Rande 18 Zadenspitzen, am unteren Rande 20 derselben erforderlich, und verbindet dieselben in der nächsten Tour, mit Berücksichtigung der Abbildung, mit der soweit gediehenen Arbeit.
5. Tour. 5 f. M. auf die ersten 5 Luftm. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 1 f. M. in die mit Kreuz (+) bezeichnete Zaden Spitze der ersten Ligenreihe (siehe Abbild. Nr. 2), 4 Luftm., 1 f. M. in die Mittelm. des nächsten Luftm.-Bogens der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zade der Lige, 4 Luftm., 1 f. M. in die Mittelm. desselben Luftm.-Bogens der vorigen Tour, welche schon 1 f. M. ausgenommen hat, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zade der Lige, 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftm.-Bogens der vorigen Tour. Vom * nach Abbildung 5mal wiederholt, doch hat man beim Beginn der 5. Wiederholung vom * die 1. f. M. nach den 4 Luftm. in die 18. Zaden Spitze der zweiten Ligenreihe zu häkeln. Die letzte f. M. dieser Tour schlingt man der letzten der 4 f. M. an, welche in dieser Tour zuerst gehäfelt wurden. Dann schneidet man den Faden ab und befestigt ihn. Von den am Anfange der Bordüre (und für die Folge je zwischen 2 Bogens) bisher unbeachtet gebliebenen 5 Zaden jeder Ligenreihe, welche sich 2mal kreuzen und einander über- und untertreten müssen, werden je die 4 mittleren Zaden beider Ligen zu einem Ringe in der Weise der Abbildung vereinigt. Hat man die Bordüre soweit in erforderlicher Länge hergestellt, so begrenzt man dieselbe am unteren Rande mit einer Tour stets abwechselnd 1 f. M. in jede der Zaden Spitzen, danach 7 Luftm. Dann knüpft man die Franzensträhne von feiner Baumwolle in der Weise der Abbildung ein. Am oberen Rande begrenzt man die Bordüre mit 2 Touren, wie folgt:
1. Tour. * 1 f. M. in die mittlere Zade am Tiefeneinschnitt zweier Bogens, 2 Luftm., 1 St. in den Tiefeneinschnitt zwischen den beiden nächsten Zaden der Lige, 2 Luftm., 1 St. nach Abbildung in die beiden nächsten Zaden, 2 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den nächsten Tiefeneinschnitt zwischen 2 Zaden, 2 Luftm., 5mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zade, 3 Luftm., 1 St. in den folgenden Tiefeneinschnitt, 3 Luftm.; danach 1 f. M. in die nächste Zade, 2 Luftm., 1 dpt. St. um den nächsten Tiefeneinschnitt, 2 Luftm., 1 St. nach Abbildung in die beiden nächsten Zaden, 2 Luftm., 1 St. in den nächsten Tiefeneinschnitt, 2 Luftm. Vom * wieder-

Nr. 1. Hut aus Tüll mit Revers von Bast.

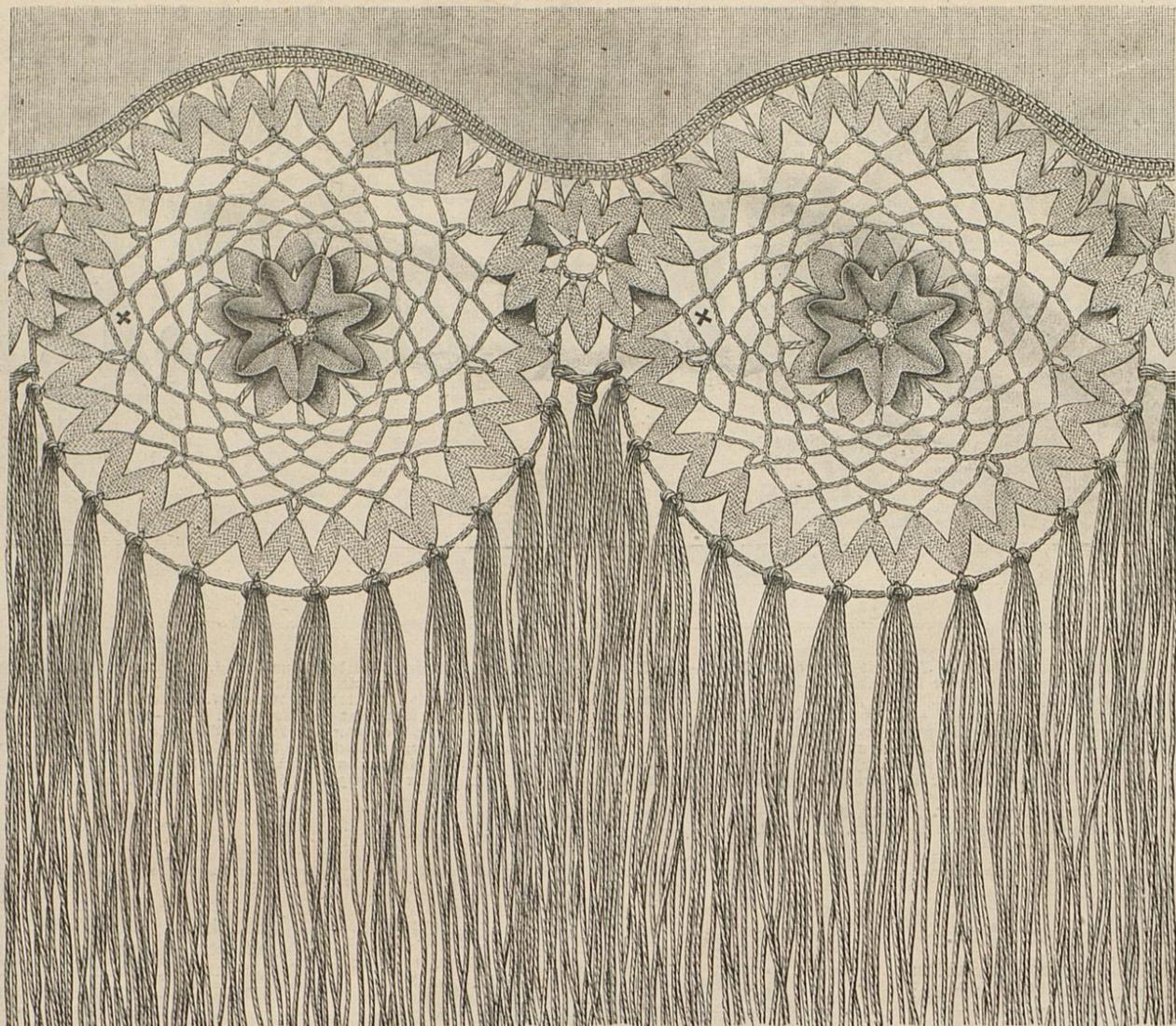
holt. 2. Tour. In jede W. der vorigen Tour 1 f. M. Hierauf befestigt man die Franzenbordüre mittelst Languettenstichen an dem betreffenden Stoff.

Nr. 3. Behälter zu Spielarten.

Dieser Behälter mit übergreifendem Deckel ist aus Pappe gefertigt und mit Zucktenleder bekleidet. Der innere Theil des Behälters ist mittelst Cartonwände in 4 Fächer getheilt, welche zur Aufnahme der verschiedenen Spiele dienen. Der Deckel ist auf der oberen Seite mit einem Medaillon von grauem Taffet, auf welchem man eine Stickerei mit verschiedenfarbiger Chenille ausgeführt hat (siehe Abbildung Nr. 21), außerdem vorn in der Weise der Abbildung mit kleinen Karten aus Porzellan verziert. Derartige Behälter sind in dem Tapissier-Geschäft von C. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig.

Nr. 4. Behälter zu Zündhölzern.

Dieser Behälter, zur Aufnahme der Zündhölzer bestimmt, ist aus Pappe gefertigt, mit Sammet bekleidet und mit Verzierungen von oxydirtem Metall ausgestattet.

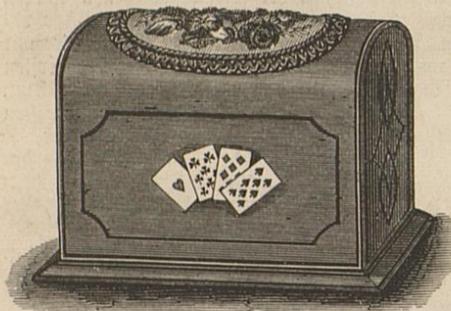


tet. Auf der vorderen Seite ist er mit einem Medaillon verziert, welches auf einem Fond von weißer Seiden-gaze mit verschiedenfarbiger Chenille im ineinandergreifenden Plattstich und im point-russe gearbeitet ist. Die Abbildungen Nr. 20 und 21 zeigen zwei hierzu passende Dessins. Auf der oberen Fläche des Behälters ist eine Vorrichtung aus gelbem Metall zum Abschneiden der Cigarrenspitzen angebracht. Die Fächer zur Aufnahme der Zündhölzer sind auf der Innenseite mit Silberpapier beklebt. Derartige Behälter hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig.

Nr. 5 und 6. Kragenecke und Spitze in Guipüre-Stickerei.

Diese Kragenecke sowie die Spitze sind auf feiner Leinwand in Guipürestickerei gearbeitet. Zur Ausführung der Stickerei hat man das Dessin auf die Leinwand zu übertragen, und letztere einer Unterlage von Wachseleinwand aufzuhängen. Hierauf spannt man nach Abbildung die Fäden und überschürzt dieselben

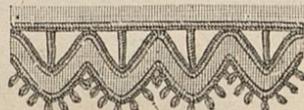
Nr. 2. Franzenbordüre zu Vorhängen, Bettdecken und dergl. Zackenlitze und Häkelarbeit.



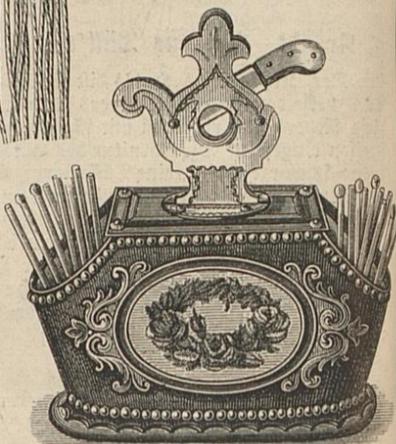
Nr. 3. Behälter zu Spielarten. (Hierzu Nr. 21.)



Nr. 8. Spitze in Frivolitäten-Arbeit. Originalgrösse. (Zu Nr. 7.)



Nr. 6. Spitze in Guipüre-Stickerei. Originalgrösse. (Zu Nr. 5.)



Nr. 4. Behälter zu Zündhölzern. (Hierzu Nr. 20.)



Nr. 5. Kragenecke in Guipüre-Stickerei. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 6.)

Nr. 7. Kragenecke. Frivolitäten-Application auf Batist. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 8.)

Nr. 9. Bekleidung zu einem Rückenkissen, Relief- und Plattstich-Stickerei. Originalgrösse.

mit Languettenstichen von feiner weißer Baumwolle, wobei man an betreffender Stelle je ein Picot auszuführen hat. Alsdann begrenzt man die Dessinfiguren mit Languetten-Stichen und schneidet unterhalb der gespannten Fäden den Stoff fort. Nach Vollendung der Stickerei werden Eden und Spitze mit einem 2 Centimeter breiten Leinwandbündchen versehen.

Nr. 7 und 8. Kragenecke nebst Spitze.

Fribolitäten-Applikation auf Batist.

Für jede Ecke stellt man zunächst die erforderliche Anzahl Rosetten aus Fribolitäten her, dieselben sind mit Fribolitäten-garn Nr. 80



Nr. 14. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 41—49.



Nr. 10. Kragen aus Leinwand, Fraise aus Seidenreps und Crêpe-lisse. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 61 und 62.



Nr. 11. Fraise aus Spitze und Grosgrain.



Nr. 12. Fraise aus Spitze und Crêpe-de-Chine.



Nr. 16. Paletot für Mädchen von 8—10 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 50—55.



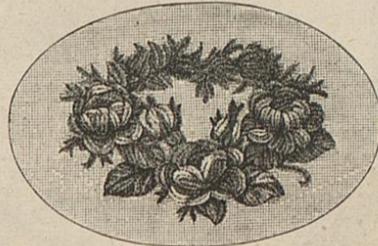
Nr. 17. Paletot für Mädchen von 8—10 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 16.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 50—55.



Nr. 15. Paletot für Mädchen von 10—12 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 14.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 41—49.



Nr. 18. Paletot für Mädchen von 2—4 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26—29.



Nr. 20. Medaillon in Chenille-Stickerei. (Zu Nr. 4.) Originalgröße.



Nr. 21. Medaillon in Chenille-Stickerei. (Zu Nr. 3.) Originalgröße.

Nr. 19. Paletot für Mädchen von 2—4 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26—29.

mit 2 Fäden (Schiffchen) gearbeitet, wie folgt: 1. Tour: Nur mit einem Faden schürzt man eine der vierblättrigen Figuren, dieselbe besteht aus 4 dicht aneinanderliegenden Blättchen, deren jedes 6 Dpf. (Doppelknoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 1 P. (Picot), 6 Dpf. zählt; sind die 4 Blättchen der Figur vollendet, so schneidet man den Faden

oberen Rand des letzteren begrenzt man mit einer Spitze aus Fribolitäten (siehe Abbildung Nr. 8), welche folgender Art gearbeitet wird: 1. Tour: Nur mit einem Faden 1 Ring aus 6 Dpf., 1 P., 6 Dpf.; * nach 1/2 Cent. breiten Fadenzwischenraum 1 Ring wie den vorigen, doch statt des P. schlingt man denselben dem P. des vorigen Ringes an, dicht daran wieder 1 Ring wie den ersten. Vom * wiederholt. 2. Tour: Beide Fäden knüpft man an den Anfang der 1. Tour und schürzt über den Einlagefaden 1 Bogen aus 2 Dpf., 5mal abwechselnd 1 P., 2 Dpf.; * die Arbeit gewendet, nur mit dem Schürzfäden

1 Ring aus 6 Dpf. dem P. des 1. Blättchens der vorigen Tour angehängt, 6 Dpf.; die Arbeit gewendet, 1 Bogen wie den vorher beschriebenen; die Arbeit gewendet, 1 Ring wie den vorigen, demselben P. angehängt wie der erste Ring. Vom * wiederholt, doch bei jeder Wiederholung vom * die Ringe dem nächstfolgenden P. der 1. Tour angehängt.

ab und knotet Anfang und Ende desselben zusammen, so daß die Figur dicht geschlossen ist. 2. Tour: Für dieselbe knüpft man beide Arbeitsfäden zusammen und schürzt zunächst nur mit einem Faden 1 Ring aus * 6 Dpf., dem P. eines Blättchens der 1. Tour angehängt, 6 Dpf.; die Arbeit gewendet, dann über den Einlagefaden 1 Bogen aus 2 Dpf., 5mal abwechselnd 1 P., 2 Dpf.; die Arbeit gewendet, 1 Ring, 1 Bogen und noch 1 Ring wie die vorigen, und zwar werden die Ringe demselben P. angehängt, welchem man den ersten Ring angehängt hat. Vom * noch 3mal wiederholt, doch bei jeder Wiederholung vom * schlingt man die Ringe dem nächstfolgenden Blättchen der 1. Tour an. Zuletzt werden die Fäden abgeschnitten und befestigt. Die folgenden Rosetten hat man stets mit Berücksichtigung der Abbildung den zuvor gearbeiteten anzuschlingen. Diese Rosetten befestigt man mit Languettenstichen auf einem erforderlich großen Theil aus Batist und schneidet unterhalb derselben den Stoff fort. Die vollendeten Kragenecken werden zwischen die doppelte Stofflage eines 2 1/2 Centimeter breiten Bündchens von Batist gefaßt; den noch freien



Nr. 22. Mantelet aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 23. Mantelet aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 22.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

Nr. 9. Bekleidung zu einem Rückenfissen.

Relief- und Plattstich-Stickerei.

Für den Fond dieser Stickerei hat man hellgraues Tuch gewählt, dem in der Mitte in der Weise der Abbildung ein weißer Tuchtheil applicirt ist. Die Blüthen der reliefartigen Partien hat man aus rothem, weißem und blauem Tuch, die Blätter aus grünem Tuch in mehreren Nüancen geschnitten; letztere sind mit Stielstichadern von grüner Seide versehen. Dann hat man die Blüthen und Blätter dem Fond in der Weise der Abbildung hohl aufgenäht und mit Stielen und Ranken verbunden, welche theils im Stiel-, theils im Fischgrätenstich mit grüner und brauner Seide ausgeführt sind. Die Kelche einzelner Blüthen sind im Plattstich mit grüner Seide, die Staubfäden der Blüthen sind im Knötchenstich mit gelber Seide gearbeitet. Für die arabesken-ähnlichen Figuren hat man feine Seidenschmür in vier Nüancen Grau mit langen Stichen von gleichfarbiger Seide aufgenäht; die übrigen Figuren des Dessins sind im Vanquetten-, Platt- und Stielstich mit grauer Seide in mehreren Nüancen gearbeitet. Derartige Relief- und Plattstichstickereien, nebst den zu ihrer Ausführung nöthigen verschiedenen Tuchsorten, hat die Tapissier-Manufactur von Franz Koeppel und Comp. in Halle a. d. S. stets vorräthig.

[30,551]

begrenzt wird. Den Ansatz dieser Frisur deckt ein 1 Cent. breites Kökchen aus Seidenreps. An den Querseiten der Fraise befestigt man je ein 7 Cent. breites, 36 Cent. langes Ende aus Seidenreps in schräger Fadenlage. Diese Enden werden beim Anlegen der Fraise in eine Schleife geknüpft.

Nr. 11. Fraise aus Spitze und Großgrain. Diese Fraise besteht aus einem 2 1/2 Cent. breiten, 40 Cent. langen Bündchen aus mattgrünem Großgrain in schräger Fadenlage, welches am oberen Rande mit einer 1 1/2 Cent. breiten, mit 1 Cent. breiter Spitze besetzten und in Toffalten geordneten Tüllfrisur verbunden ist. Vorn ist die Fraise mit einem Jabot

mit 2 1/2 Cent. breiter, in doppelte Toffalten geordneter Spitze begrenzt. Den Ansatz dieser Spitze deckt ein 3 Cent. breites blaues Taffetband, dessen Enden je 74 Cent. lang der Fraise überstehen und beim Anlegen derselben hinten in eine Schleife geknüpft werden. In der vorderen Mitte der Fraise bringt man nach Abbildung eine Schleife aus blauem Taffetband und einen kleinen Blumentuff an.

[30,776-79]

Nr. 20 und 21. Medaillons in Chenille-Stickerei.

Diese Medaillons eignen sich zur Verzierung von Notizbüchern, Visitenkarten-Taschen, Behältern zu Jänhdölzern und dergl.; sie werden auf einem Fond von Taffet oder Seiden-gaze mit verschiedenenfarbiger Chenille im Plattstich und point-russe gearbeitet.

Nr. 24-28. Verschiedene Gartenhüte.

Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. X und XI, Fig. 56-59.

Nr. 24. Der Capotehut aus weißem gemustertem Mull ist mit hellblauem Lüstrinesfutter versehen und mit weißer Spitze und Schleifen von hellblauem Taffetband garnirt. Am vorderen Rande befindet sich eine Spitzentrische.

Nr. 25 und 27. Runder Hut aus gemustertem Mull mit einer gezähnten lila Taffetrische, mit weißer Spitze, mit Schleifen von lila Taffetband und mit einem Weißentuff garnirt. Zur Anfertigung des Hutes

schneidet man aus Mull nach Fig. 58 und 59 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und in schräger Fadenlage; für den Rand des Hutes ist ein 14 1/2 Centimeter langer, 14 Cent. breiter, nach den Enden hin bis auf 11 Cent. Breite abgeschragter Mullstreifen erforderlich. Nachdem die Querseiten dieses Streifens verbunden sind, legt man den einen (geraden) Längsrand desselben 3 Cent. breit nach der Rückseite um und durchnäht den Stoff etwa 2 Cent. weit vom Bruch entfernt zum Einschieben eines Drahtes. Derselbe hat am Original eine Länge von

82 Cent.; 3 Cent. weit von dem ersten Draht entfernt säumt man dem Stoff einen zweiten 68 Cent. langen Draht ein. Auf dem noch freien Außenrande reißt man den Mull bis auf 50 Cent. Weite in Falten und verbindet ihn dajelbst mit dem Fond, welchen man zuvor mit Futter von weißem Stoff zu versehen und rings am Außenrande in kleine Falten zu ordnen hat. Längs der Naht wird ein Draht angebracht. Der Garniturtheil (Fig. 59) umgibt man mit Spitze, arrangirt ihn nach Abbildung auf dem Hut und stattet letzteren außerdem mit der Rische, mit den Schleifen und den Blumen aus.

Nr. 26. Hut aus glattem weißem Mull. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56 und 57.

Nr. 25. Runder Hut aus gemustertem Mull. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58 und 59.

Nr. 28. Runder Hut aus gemustertem schwarzem Tüll.

Nr. 24-28. Verschiedene Gartenhüte.

versehen, welches in der Weise der Abbildung aus in Toffalten geordneten Großgrainstreifen und 4 1/2 Cent. breiter, in Falten gereicher Spitze aus einem Gazefond arrangirt ist.

Nr. 12. Fraise aus Spitze und Crêpe-de-Chine. Diese Fraise ist aus 2 1/2 und 4 1/2 Cent. breiter weißer, in Falten gereicher Spitze und aus rothem Crêpe-de-Chine hergestellt. Das Arrangement der Fraise läßt die Abbildung deutlich erkennen.

Nr. 13. Fraise aus Spitze und Band. Für diese Fraise schneidet man aus Mull einen 2 Cent. breiten, 40 Cent. langen geraden Streifen, den man an beiden Längenseiten



Nr. 24. Capotehut aus gemustertem Mull.

Nr. 26. Hut aus glattem weißem Mull. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56 und 57.

Nr. 25. Runder Hut aus gemustertem Mull. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58 und 59.

Nr. 27. Runder Hut aus gemustertem Mull. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58 und 59.

Nr. 28. Runder Hut aus gemustertem schwarzem Tüll.

Nr. 24-28. Verschiedene Gartenhüte.

Nr. 10-13. Verschiedene Fraisen.

Schnitt: Rück. d. Suppl. Nr. XIII, Fig. 61 und 62.

Die mit Nr. 10-13 gegebenen Fraisen werden mit einem Leinwand-Kragen zugleich getragen. Die Abbildung Nr. 10 zeigt eine Fraise nebst Kragen.

Nr. 10. Kragen aus Leinwand, Fraise aus Seidenreps und Crêpe-lisse. Der Kragen, dessen Ecken leicht nach der Außenseite umgelegt sind, ist am unteren Rande mit einem Chemisot aus Shirting verbunden. Letzteres, sowie der Kragen, werden nach Fig. 61 und 62 hergestellt. Für die Fraise

richtet man aus hellblauem Seidenreps in doppelter Stofflage eine 4 1/2 Centimeter breite, nach den Enden hin bis auf 3 Cent. Breite abgeschragte, in Falten geordnete Frisur her; und zwar hat man dieselbe in der hinteren Mitte in doppelte Toffalten, nach den Enden hin in einfache Toffalten geordnet. Ferner richtet man aus Crêpe-lisse in doppelter Stofflage eine 5 1/2 Cent. breite, nach den Enden hin bis auf 3 1/2 Cent. Breite abgeschragte Frisur her. Diese beiden Frisuren werden zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines schmalen Bündchens gefaßt, das am unteren Rande mit einer 3 Cent. breiten in Toffalten geordneten Crêpe-lisse-Frisur

versehen, welches in der Weise der Abbildung aus in Toffalten geordneten Großgrainstreifen und 4 1/2 Cent. breiter, in Falten gereicher Spitze aus einem Gazefond arrangirt ist.

Nr. 12. Fraise aus Spitze und Crêpe-de-Chine. Diese Fraise ist aus 2 1/2 und 4 1/2 Cent. breiter weißer, in Falten gereicher Spitze und aus rothem Crêpe-de-Chine hergestellt. Das Arrangement der Fraise läßt die Abbildung deutlich erkennen.

Nr. 13. Fraise aus Spitze und Band. Für diese Fraise schneidet man aus Mull einen 2 Cent. breiten, 40 Cent. langen geraden Streifen, den man an beiden Längenseiten

82 Cent.; 3 Cent. weit von dem ersten Draht entfernt säumt man dem Stoff einen zweiten 68 Cent. langen Draht ein. Auf dem noch freien Außenrande reißt man den Mull bis auf 50 Cent. Weite in Falten und verbindet ihn dajelbst mit dem Fond, welchen man zuvor mit Futter von weißem Stoff zu versehen und rings am Außenrande in kleine Falten zu ordnen hat. Längs der Naht wird ein Draht angebracht. Der Garniturtheil (Fig. 59) umgibt man mit Spitze, arrangirt ihn nach Abbildung auf dem Hut und stattet letzteren außerdem mit der Rische, mit den Schleifen und den Blumen aus.

Nr. 26. Hut aus glattem weißem Mull, mit

Blüthen von gleichem Stoff, mit rosa Großgrain und einem
 Rosentuff garnirt. Zur Anfertigung des Hutes schneidet man
 für den Fond desselben aus Mull und Steifstül als Futter
 nach Fig. 57 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und
 in schräger Fadenlage. Für den Rand schneidet man aus
 Mull nach Fig. 56 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen
 und in doppelter Stofflage, am vorderen Rande im Bruch
 liegend. Die dem letzteren Theil säumt man am vorderen Rande
 einen 90 Cent. langen, 4 Cent. weit von diesem entfernt einen
 74 Cent. langen, und am hinteren Längsrande einen 56 Cent.
 langen Draht ein, näht die Querseiten des Mulltheils von 58
 bis 59 zusammen und verbindet Rand und Fond nach den

Stäbchenmaschen in die 6. Luftm., diese dp. St. werden nicht
 je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten. Vom * wiederholt.
 2. Tour: An einer Seite der Blättchentour stets abwechselnd
 1 St. um die letzte Luftm. vor dem Blättchen, 7 Luftm.
 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der
 vorigen Tour, 1 Luftm., damit 1 M. übergangen. 4. Tour:
 Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste St., 4 Luftm. An
 der andern Seite der Blättchentour wiederholt man alsdann
 mit Berücksichtigung der Abbildung die 2. bis 4. Tour.

[24,265]

Luftm.-Bogen der vorigen Tour, 4 Luftm. 3. Tour: Wie
 die vorige Tour; doch hat man stets die f. M. in die f. M.
 der vorigen Tour zu arbeiten. Hierauf häfelt man 1 Tour
 an der andern Seite des Bandes: Stets abwechselnd 1 St.
 (Stäbchenmasche), 2 Luftm., damit einen entsprechenden Raum
 am Rande des Bandes übergangen.

Nr. 37 und 38. Schirmständer aus geschnitztem Holz.

Der Ständer aus geschnitztem, braun gebeiztem Holz hat
 eine Höhe von 72 Centimetern und ist am unteren
 Rande mit einer Schale aus Porzellan versehen. Au-
 ßerdem ist er mit einem gestickten Me-
 dailon ausgestattet. Dasselbe
 wird in der Weise der
 original- großen Ab-
 bildung Nr. 38 auf
 braunem Leder im
 Platt- und Stielstück,
 sowie im point-russe
 mit brauner Seide in
 mehreren Nüancen
 und mit Goldfaden
 gearbeitet. Statt des
 Goldfadens kann man
 auch gelbe Seide wäh-
 len. Der-
 artige Ständer
 mit Sticker-
 rei hat die
 Tapissier-
 Manufac-
 tur von C.
 König,
 Berlin, Fä-
 gerstraße
 23, vorrä-
 thig.

[30,562b. 63]

Nr. 39 und 43. Blumentopfständer aus Rohr.

Dieser Ständer be-
 steht aus
 einem 84
 Centimeter
 hohen Ge-
 stell von
 gelben und
 schwarz
 lackirten
 Rohrstäben,
 welches in
 der Weise
 der Abbil-
 dung mit
 Medail-
 ions, sowie
 mit Schnü-
 ren, Wollen-
 bällchen
 und Qua-
 sten von
 brauner
 Zephyr-
 wolle in
 mehreren
 Nüancen
 garnirt ist.
 Die Medail-

ions sind auf dunkelbraunem Ledertuch in doppelter Stofflage
 in Reliefstickerei ausgeführt (siehe die Abbildung Nr. 43, welche
 ein solches in Originalgröße zeigt). Die Blätter der Blüthen
 und der Knospe sind aus den Schuppen eines Tannenzapfens
 hergestellt; der Kelch der Blüthe ist durch gehäkelte Luftmaschen-
 Picots von Seide in zwei Nüancen Braun imitirt. Die Blätter
 sind aus doppeltem Ledertuch, welches man vorher zusammen-
 geklebt hat, in drei Nüancen Braun geschnitten, rings am
 Außenrande languettirt und mit Aderu im point-russe ver-
 sehen; für die mittlere Ader hat man jedem Blatt einen feinen
 mit Seide umwundenen Blumendraht aufgenäht, dessen Enden



gleichen Zi-
 fern; letz-
 ten hat man
 zuvor von
 der verde-
 ren Mitte
 bis Stern
 in Falten
 zu reihen.
 Dann gar-
 nirt man
 den Rand
 des Hutes
 auf der
 Außenseite
 in der Weise
 der Abbil-
 dung mit
 à plissé
 gefalteten
 Frisuren
 aus weißem
 Mull, auf
 der Innen-
 seite mit
 einer 3
 Cent. brei-
 ten Rüsche
 aus rosa
 Großgrain.
 Schließlich
 bringt man
 auf dem Hut
 in der Weise
 der Abbil-
 dung die
 übrige Gar-
 nitur an.
 Nr. 28.
 Runder
 Hut aus
 gemuster-
 tem
 schwar-
 zem Tüll
 mit gleichem
 Schleier,
 schwarzem
 Großgrain-
 band,
 schwarzer
 Spitze einer
 Jet-Agraffe
 und Jet-
 Grelots so-
 wie mit
 einem
 Zweig bun-
 ter Blumen
 garnirt.
 [30,650]

Nr. 33 und 34. Bordüren in point-russe-Stickeri.

Diese
 Bordüren
 können auf
 Leder oder
 Taffet mit
 gleichfarbi-
 ger oder ab-
 wechselnder
 Seide gear-
 beitet wer-
 den. Sie
 eignen sich
 zur Verzie-
 rung von
 Nähtheilen,
 Schreib-
 mappen u.
 dergl. Auch
 kann man
 sie auf
 waschbarem
 Stoff mit
 weißer Baumwolle ausführen und zur Garnitur von Kinder-
 jacken, Kinderkleidchen und dergl. verwenden.]

Nr. 35. Zwischenjak zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit.

Dieser Zwischenjak wird mit drellirtem Garn Nr. 80 aus-
 geführt. Man arbeitet zunächst eine durch Luftm. getrennte
 Blättchentour wie folgt: * 10 Luftm., 2 dp. St. (doppelte

Nr. 29. Reitanzug aus Mohair.
 Vorderansicht. (Hierzu Nr. 30.)
 Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl.,
 Nr. VI, Fig. 30-35.

Nr. 30. Reitanzug aus Mohair.
 Rückansicht. (Zu Nr. 29.)
 Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl.,
 Nr. VI, Fig. 30-35.

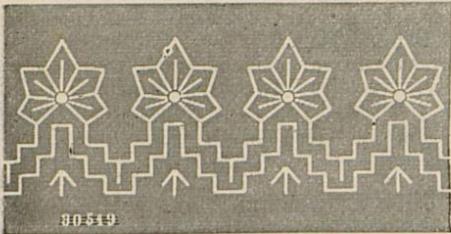
Nr. 31. Reitanzug aus Tuch.
 Rückansicht. (Zu Nr. 32.)
 Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl.,
 Nr. VII, Fig. 36-40.

Nr. 32. Reitanzug aus Tuch.
 Vorderansicht. (Zu Nr. 31.)
 Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl.,
 Nr. VII, Fig. 36-40.

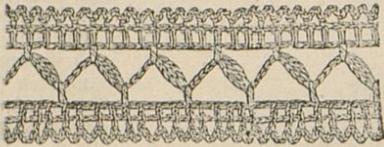
Nr. 29-32. Reitanzüge für Damen.

Nr. 36. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.
 Die Spitze arbeitet man mit drellirtem Häfelgarn Nr. 100.
 Zunächst häfelt man an einer Seite des point-lace-Bandes 4
 Touren wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste
 Masche) um den Rand des Bandes, 5 Luftm. (Luftmaschen),
 damit einen 1/3 Centimeter breiten Raum des Randes übergan-
 gen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um den nächsten



Nr. 33. Bordüre in point-russe-Stickerei.



Nr. 35. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

dem Blatt überstehen und zugleich den Stiel desselben bilden. Die Ranken und die übrigen Stiele sind theils im Fischgrätenstich mit Cordonnetseide in mehreren Nüancen Braun, theils aus mit Seide umwundenem Draht hergestellt.



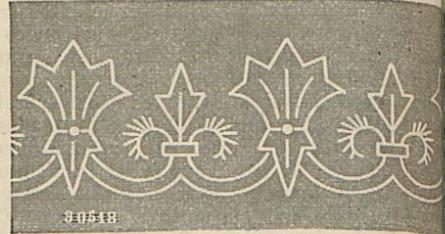
Nr. 37. Schirmständer aus geschnitztem Holz. (Hierzu Nr. 38.)

Nr. 40. Bordüre in Tapissierarbeit.

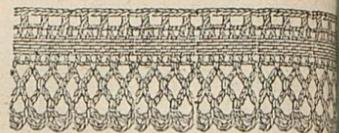
Diese Bordüre eignet sich zur Verzierung von Portieren, Möbeln und dergl.; sie wird auf mittelstarkem Canevas mit Wolle und



Nr. 38. Medaillon in Plattstich-Stickerei. (Zu Nr. 37.) Originalgrösse.



Nr. 34. Bordüre in point-russe-Stickerei.

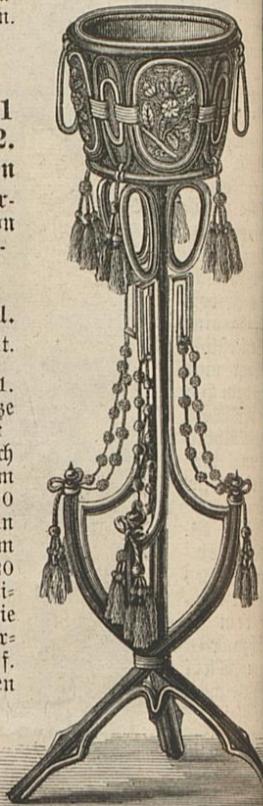


Nr. 36. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

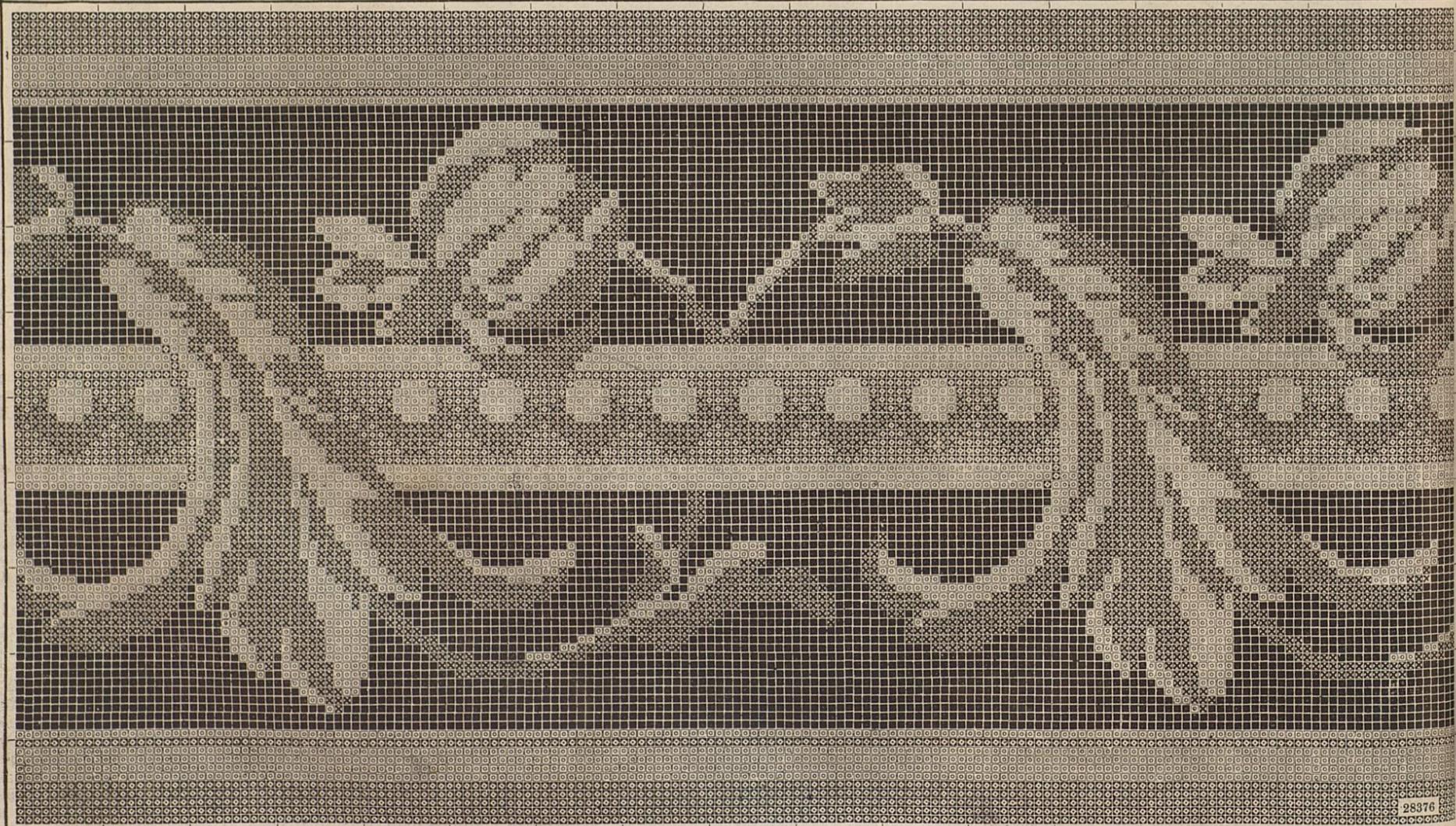
Seide in Kreuzstichstickerei ausgeführt. Die Wahl der Farben gibt die Zeichnung an. [28, 376]

Nr. 41 und 42. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Nr. 41. Diese Spitze wird der Quere nach mit dreifachtem Garn Nr. 70 gehäkelt. Man beginnt mit einem Anschläge von 20 Luftm. und arbeitet darauf zurück, die nächste Masche übergehend, 1. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, dann wendet man die Arbeit und häkelt, stets in die hinteren Maschenglieder der vorigen Tour stehend, 2. Tour: Kreuzstäbchen. Statt des 1. Kreuzstäbchens 9 Luftm., 1 f. M. in die 6. Luftm. vom Anfang gezählt, hierauf 1 mal umgeschlagen, die Nadel durch die 3. der 9 Luftm. (vom Anfang gezählt)



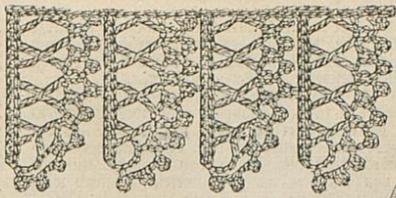
Nr. 39. Blumentopf-Ständer Rohr. (Hierzu Nr. 43.)



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ erstes (dunkelstes), ▣ zweites, ⊞ drittes (hellstes) Grün (letzteres Seide). Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Portieren, Möbeln und dergl. Tapissierarbeit.

geführt, wiederum 1 mal umgeschlagen, die Nadel durch die drittfolgende M. der vorigen Tour geführt, die Schlinge aus dieser aufgenommen, je 2 Schlingen auf der Nadel (die Umschlagfäden gelten gleichfalls als Schlingen), mit einmaligen Umschlag zusammen zugeführt, bis dasselbe vollendet ist. Dann folgt: * 1 P. (Picot, das ist 4 Luftm., 1 f. M. in die erste derselben), 1 Kreuzstäbchen; für dasselbe häfelt man 1 dp. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, welche man nur zur Hälfte vollendet, 1 einfache St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, die dp. St. vollendet, 1 P., 1 einfache St. um das mittlere Glied der dp. St. und um das obere Glied der einfachen St. Vom noch 2mal wiederholt. Nach Ausführung des letzten Kreuzstäbchens 4 Luftm. und 1 f. M. in die letzte M. der vorigen Tour. Man wendet man die Arbeit und häfelt 3. Tour: 3 Picots, von denen das erste und letzte je 4, das mittlere Picot 6 Luftm. zählen muß, hierauf 1 f. M. um das nächste Picot der vorigen Tour, * 1 Picot aus 5 Luftm., 1 f. M. um das nächste Picot der vorigen Tour und vom * wiederholt, bis man schließlich auch das letzte Picot der vorigen Tour mit einer f. M. umhäftet hat, dann wendet man die Arbeit abermals und häfelt 4. Tour: 12 Luftm., 1 f. M. um das 4. Picot der vorigen Tour, 7 Luftm., die Arbeit gewendet und von der 1. Tour der Arbeit an wiederholt, bis die Spitze erforderlich lang ist. Schließlich führt man auf der oberen Längenseite der Spitze 1 Tour fester M. aus.

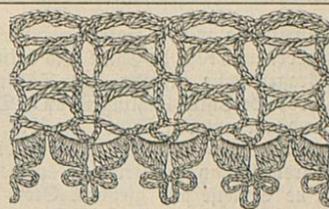
Nr. 42. Diese Spitze arbeitet man mit drellirtem Garn Nr. 70 wie folgt: Man macht einen Umschlag von 19 Luftm. (Luftmaschen) und häfelt darauf zurückgehend 1 Tour: 7 Luftm., 1 dreifache St. in die letzte Umschlagmasche, doch hat man statt des zweiten Umschlagens aus der mittleren der 7 Luftm. eine Schlinge aufzunehmen und dieselbe beim Zuschürzen der St. als Umschlagfaden



Nr. 41. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.



Nr. 43. Medaillon in Relief-Stickerei. (Zu Nr. 39.) Originalgröße.



Nr. 42. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Nr. 48 und 49. Mantelet aus Elastine. Das Mantelet ist aus schwarzer Elastine gefertigt und mit Lüstrine als Futter versehen; seine Garnitur bilden schwarzer Guipüre-Einfaß, schwarze in Falten gereichte Guipüre-Spitze und Passenterie-Agraffen. Der Einfaß ist mit schwarzem Grosgrainband unterlegt. Zum Schließen des Mantelets dienen Haken und Desen. [30,647, 48b]



Nr. 44. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9-17.



Nr. 46. Kleid für Knaben von 2-4 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-25.



Nr. 47. Kleid für Knaben von 2-4 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 46.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-25.



Nr. 45. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9-17.

Nr. 50 und 51. Bordüren

zur Verzierung von Schleiern, Ringerten und dergl.

Tüll mit Seide durchzogen.

Der Fond der Bordüren ist schwarzer Tüll, welchen man mit Seide in dem Dessin der Abbildungen durchzogen hat. Man kann sowohl schwarze, als auch farbige Seide hierzu verwenden. Wäscht man weißen Wäschestück, so kann man das Dessin mit weißem Glanzgarn oder mit Baumwolle ausführen; in letzterer Weise hergestellt, eignen sich die Bordüren auch als Einfaß zu Ringerten, Kinderwäsche und dergl.

Nr. 52. Krageu nebst Aermel aus Tüll und Crêpe-de-Chine.

Schnitt: Müßl. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 60.

Für den Fond dieses Krageus schneidet man aus Mull in doppelter Stofflage nach Fig. 60 zwei Theile, welche in der hintern Mitte verbunden werden. Diesem Fond näht man längs des unteren Randes eine 4 1/2 und eine 3 Cent. breite, längs des Halsauschnittes eine 3 Cent. breite, in Plisfalten geordnete Frisur aus weißem Plüschstoff in doppelter Stofflage an. Dann bekleidet man den Fond in der Weise der

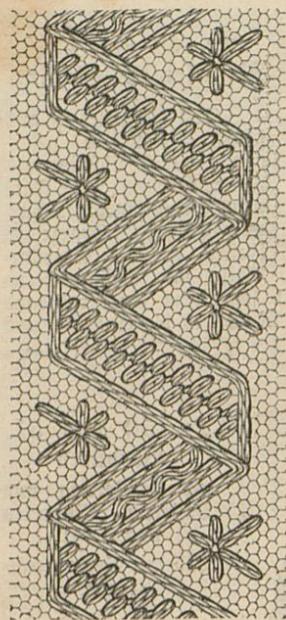
zu verwenden; 1 Kreuzstäbchen, das heißt 1 dreifache St. in die nächste M. der vorigen Tour, welche man nur zur Hälfte vollendet, 1 einfache St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, die dreifache St. vollendet, 2 Luftm., 1 St. um das mittlere Glied der dreifachen und um das obere Glied der einfachen St., 2mal abwechselnd: 3 Luftm., 3 M. der vorigen Tour übergangen, 1 Kreuzstäbchen. Die Arbeit gewendet. 2. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 f. M. um die M. nach dem 1. Kreuzstäbchen und 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die letzte der ersten 7 Luftm. der vorigen Tour; die Arbeit gewendet. Diese beiden Touren werden mit Berücksichtigung der Abbildung wiederholt, bis die Spitze die erforderliche Länge erreicht hat. Hierauf häfelt man an der Längenseite, welche durch Kreuzstäbchen begrenzt ist, eine Tour wie folgt: * 1 f. M. um die Luftm. vor dem nächsten Kreuzstäbchen; um das obere Glied des Kreuzstäbchens einen Bogen aus 1 f. M., 1 halbe St., 5 St., danach 3 P., jedes der P. besteht aus 8 Luftm., 1 f. Kettenmasche in die 1. derselben; bei Ausführung des letzten P. hat man jedoch die f. Kettenmasche in die letzte der 5 St. zu häfeln; um das untere Glied des Kreuzstäbchens häfelt man 5 St., 1 halbe St., 1 f. M., vom * wiederholt. [25,485, 30,550]



Nr. 48. Mantelet aus Elastine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.)



Nr. 49. Mantelet aus Elastine. Rückansicht. (Zu Nr. 48.)



Nr. 50. Bordüre zur Verzierung von Schleiern, Lingerien und dergl. Tüll mit Seide durchzogen.

Abbildung mit in Falten geordnetem flieberfarbendem Crêpe-de-Chine und bringt vorn am Kragen eine Rosette aus Tüllfrisuren und Crêpe-de-Chine-Schlingen an. Dem Aermel sind am unteren Rande zwei in Plisfalten geordnete, 9 Cent. breite Frisuren angenäht, deren Ansatz gefalteter Crêpe-de-Chine und eine Schleife aus gleichem Stoff bedeckt.

[30,708]

Correspondenz.

C. B. in N. Allerdings werden sämtliche Wäsche-Gegenstände auch mit Zahlen bezeichnet, die man entweder neben oder unterhalb der Namensschiffre anbringt. Als Ersatz für die Crinoline trägt man meistens einen Hochhaarrod, dann aber stets noch einen oder zwei Stoffröcke darüber.

Zwei Schwestern in V. Frühjahrschüte hat der Bazar bereits auf Seite 118 und 119 gebracht. Geeignete Hüte für den Hochsommer finden Sie auf Seite 151 d. Jahrgangs.

Bad Cl... Was verstehen Sie unter einem Victoria-Rock? Vielleicht empfiehlt es sich, die Taille durch ein Sammet-Jäckchen ohne Aermel zu bedecken. Im Uebrigen müssen wir Sie auf die betreffenden Abbildungen des Bazar verweisen.

L. v. W., L...f...f b. J. Wir würden zu dem erwähnten Zweck ein Kleid aus silbergrauem oder écou-farbigem Fouard oder aus sonst einem leichten glänzenden Stoff empfehlen; Garnitur von gleichfarbiger Seide oder auch von schwarzem Sammet. Dazu eine farbige Blume und eine Spitzenborbe, oder auch Sammetkrischen im Haar. Auch aus Crêpe-de-Chine oder Mantelet aus weichem Kaschmir oder Wollenreps als Umhang. Schwarz gelocktes Mädchen in den Ardennen. Der sogenannte 'Rubenshut' erfordert jedenfalls eine sehr gewählte Toilette und ein hübsches Gesicht. Moderne Sommerhüte brachte der Bazar auf Seite 151 d. Jahrg. In Bezug auf Eintausch von Briefmarken wenden Sie sich an H. Bichelsche in Leipzig, oder an C. Jacobs in Goslar.



Nr. 52. Kragen nebst Aermel aus Tüll und Crêpe-de-Chine. Schnitt: Rückens. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 60.

S. I. in W. Zur tiefen Trauer trägt man nur schwarze Wollentoffe, doch gibt es deren verschiedene auch in leichter Qualität; lassen Sie sich aus der Ihnen nächsten Messenz Proben entscheiden.

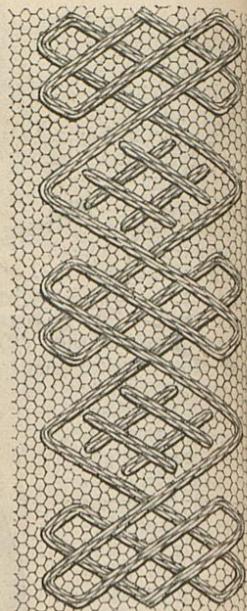
B. N. in N. Während der Sommer- und Reisezeit werden von jungen Mädchen auch noch Matrosenhüte getragen, aber nur vom Stoff des Kleides; graue Leinwand oder écou-farbiger leichter Wollstoff mit Besatz von blauer Leinwand oder von blauem, weißgemustertem Fouard wird dazu vorzugsweise geeignet sein.

C. B. in Ch. In der Beschreibung zum gestrichten Shawl Abbild. Nr. 7 auf Seite 36 d. B. ist aus Versehen die letzte Dessinour des zweiten Streifens vergessen worden. Es muß an der bezüglichen Stelle heißen, wie folgt: Die 20. bis 23. Tour noch 2mal wiederholt, so daß 31 Touren gebildet sind. Dann 32. Tour. Stets abwechselnd: Aus jeder einfach abgestrichten Masche der vorigen Tour 2 W. (1 rechts, 1 links), danach stets 1 W. rechts. Man wiederholt noch einmal die 1. bis 32. Tour und mascht dann ab.

J. W. in N. N. Vervollständigen Sie die betreffenden Kleider durch ein Ueberkleid aus écou-farbenem gestrichtem Stoff. Moderne Regenmäntel sind inzwischen auf Seite 104, 105 und 131 d. B. erschienen.

M. J. in B. Man wird in der bevorstehenden Saison vielfach Ueberkleider aus écou-farbenem Guitpürestoff tragen, und zwar ist derselbe sowohl ganz aus Garn als aus Seide und Garn gewebt beliebt.

J. W. in N. Kinderschürzchen finden Sie auf Seite 154 dieses Jahrgangs.



Nr. 51. Bordüre zur Verzierung von Schleiern, Lingerien und dergl. Tüll mit Seide durchzogen.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer wird außer einer reichen Auswahl von Coiffuren, Paletots, Mantelets, Fichus, Shawls, auch Sommerkleider für Damen und Kinder, sowie Turn-Anzüge enthalten. An Handarbeiten bringen wir eine gehäfelte Bielen- oder Wagenbede, einen Arbeitsbehälter mit schöner gestickter Bordüre, einen Schlüsselring mit Stickerei, eine genähte Guitpürcipe u. s. w.



Nr. 53. Dolman aus Elastine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

Nr. 54. Paletot aus Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-8.

Nr. 55. Promenaden-Anzug aus Seidenreps und Kaschmir. Vorderansicht (ohne Dolman). (Hierzu Nr. 57.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 56. Dolman aus Elastine. Rückansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

Nr. 57. Promenaden-Anzug aus Seidenreps und Kaschmir. Rückansicht (mit Dolman). (Zu Nr. 55.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 58. Paletot aus Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-8.

Nr. 53-58. Anzüge für Damen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Rückseite.

Bestimmung und Vergleich der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen:

Mr. VI. Mantel aus Wolle (Abb. Nr. 29-37).

- Fig. 29. Vordertheil
- Fig. 30. Rücktheil
- Fig. 31. Kragenspitze
- Fig. 32. Kragenspitze
- Fig. 33. Kragenspitze
- Fig. 34. Kragenspitze
- Fig. 35. Kragenspitze
- Fig. 36. Kragenspitze
- Fig. 37. Kragenspitze

Mr. VII. Mantel aus Tuch (Abb. Nr. 38-46).

- Fig. 38. Vordertheil
- Fig. 39. Rücktheil
- Fig. 40. Kragenspitze
- Fig. 41. Kragenspitze
- Fig. 42. Kragenspitze
- Fig. 43. Kragenspitze
- Fig. 44. Kragenspitze
- Fig. 45. Kragenspitze
- Fig. 46. Kragenspitze

Mr. VIII. Mantel für Mädchen von 10-12 Jahren (Abb. Nr. 47-55).

- Fig. 47. Vordertheil
- Fig. 48. Rücktheil
- Fig. 49. Kragenspitze
- Fig. 50. Kragenspitze
- Fig. 51. Kragenspitze
- Fig. 52. Kragenspitze
- Fig. 53. Kragenspitze
- Fig. 54. Kragenspitze
- Fig. 55. Kragenspitze

Mr. IX. Mantel für Mädchen von 8-10 Jahren (Abb. Nr. 56-62).

- Fig. 56. Vordertheil
- Fig. 57. Rücktheil
- Fig. 58. Kragenspitze
- Fig. 59. Kragenspitze
- Fig. 60. Kragenspitze
- Fig. 61. Kragenspitze
- Fig. 62. Kragenspitze

Mantel aus Stoff (Abb. Nr. 63-69).

- Fig. 63. Vordertheil
- Fig. 64. Rücktheil
- Fig. 65. Kragenspitze
- Fig. 66. Kragenspitze
- Fig. 67. Kragenspitze
- Fig. 68. Kragenspitze
- Fig. 69. Kragenspitze

Mr. X. Hut aus grauem Stoff (Abb. Nr. 70-72).

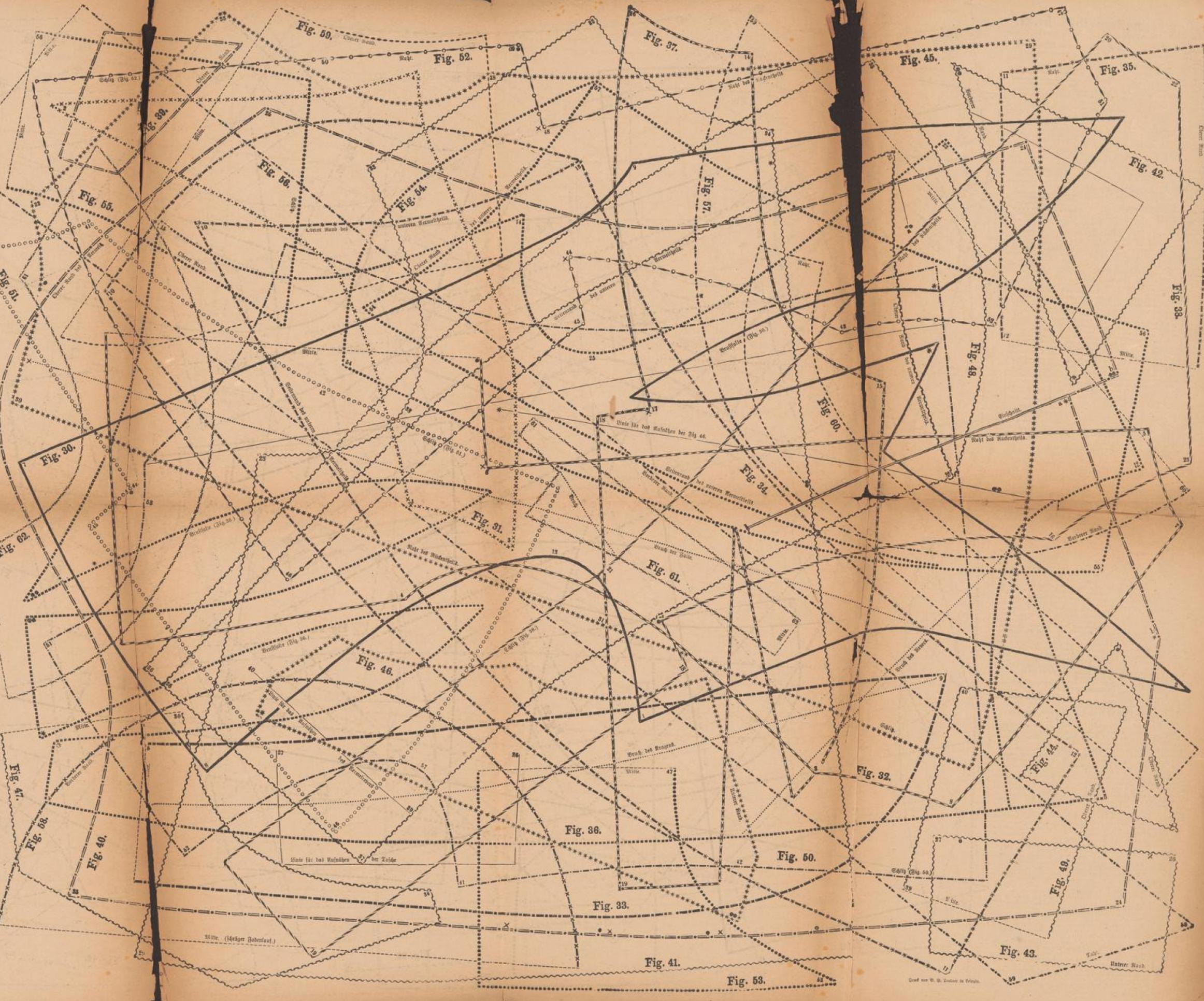
- Fig. 70. Vordertheil
- Fig. 71. Rücktheil
- Fig. 72. Kragenspitze

Mr. XI. Mantel aus grauem Stoff (Abb. Nr. 73-75).

- Fig. 73. Vordertheil
- Fig. 74. Rücktheil
- Fig. 75. Kragenspitze

Mr. XII. Mantel aus grauem Stoff (Abb. Nr. 76-78).

- Fig. 76. Vordertheil
- Fig. 77. Rücktheil
- Fig. 78. Kragenspitze



Verlag von G. H. Zschack in Leipzig.